



Erweiterung des Solarparks auf dem Barbaraberg am Netz: Nur die NEW-Vertreter strahlen

Speinshart. (do) Der wichtigste Akteur war nicht erschienen: Die Sonne versteckte sich hinter Nebelschwaden, als die interkommunale Genossenschaft NEW – Neue Energien West auf dem Barbaraberg den zweiten Abschnitt ihres Solarparks offiziell in Betrieb nahm – durch Knopfdruck von (von links) Dr. Roland Nitsche von der Firma isa Solar Park Weiden, NEW-Aufsichtsratsvorsitzendem Konrad Merkl, Geschäfts-

führer Helmut Amschler, Vorstandsvorsitzendem Helmuth Wächter sowie der stellvertretenden Vorsitzenden Wolfgang Haberberger und Peter Nößner. Die Gesamtanlage kann Sonnenstrom mit einer Leistung von vier Megawatt ins Eon-Stromnetz einspeisen. Doch daran war an diesem trüben Novembertag nicht zu denken. Bei ungemütlichen Temperaturen und einer Nebelküche war selbst das Heizgebläse für das klei-

ne Festzelt auf konventionelle Energie angewiesen. Vorstandsvorsitzender Helmuth Wächter, der Bürgermeister von Grafenwöhr, erläuterte den zahlreichen Ehrengästen die beachtliche Leistung der neuen Anlage: Der Solarpark könne mit den 9476 Modulen des zweiten Bauabschnitts eine Energie von 2132 Kilowatt Peak erzeugen. Insgesamt werde das Sonnenkraftwerk vier Megawatt Leistung erreichen. In die allge-

meine Begeisterung über ein „zukunftsweisendes Sonnenstromprojekt“ mischten sich aber auch kritische Töne. Der evangelische Pfarrer Lorenz von Campenhausen mahnte bei der Segnung: „Lasst Euch das Maß nicht verlieren.“ Die Solartechnik sei zwar heute das Nonplusultra alternativer Energiegewinnung. Doch auch ein Übermaß an Photovoltaik müsse kritisch hinterfragt werden.

Bild: do

Wertvolles Dokument

Buch über den Truppenübungsplatz Grafenwöhr erscheint in zweiter, erweiterter Auflage

Grafenwöhr. Sie ist 20 Seiten umfangreicher, enthält neue Kapitel und Bilder und wurde komplett überarbeitet: die Neuauf-



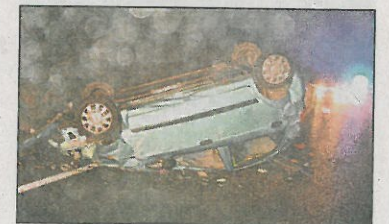
Polizeibericht

Wildschwein legt Auto aufs Dach

Erbendorf. (mm) Ein Wildschwein kommt selten allein. Diese Erfahrung machten am Donnerstag zwei Autofahrer auf der B22. Eine 42-Jährige Erbendorferin war gegen 20.40 Uhr von Kemnath nach Erbendorf unterwegs, als auf Höhe des sogenannten „Böllangers“ plötzlich eine Wildsau über die Fahrbahn lief und gegen den Pkw der Frau prallte.

Durch die Wucht geriet der Kleinwagen in die Böschung, überschlug sich und landete auf dem Dach. Die Fahrerin wurde verletzt, konnte sich aber selbst aus ihrem Wrack befreien. An dem Pkw entstand Totalschaden in Höhe von rund 6000 Euro.

Bis dahin hatte es bereits ein zweites Mal gekracht. Ein 53-Jähriger Tirschenreuther fuhr unmit-



Nach der Karambolage mit dem Wildschwein landete der Kleinwagen der Erbendorferin auf dem Dach. Bild: hrö

telbar hinter der Frau, als eine zweite Bache ebenfalls die B22 zu überqueren versuchte. Sie prallte gegen den Pkw des Mannes.

Dieses Wildschwein war nicht sofort tot und wurde mit einem Schuss aus der Dienstpistole eines Polizisten von seinen Leiden erlöst. Der Tirschenreuther blieb unverletzt, an seinem Auto entstand Schaden von 4500 Euro.